



BERICHT ÜBER DEN BESUCH IM ÜBERSCHWEMMUNGSGEBIET: BIDUR, DISTRIKT NUWAKOT

Datum des Besuchs: 16. September 2026 (zwei Wochen nach der Überschwemmung)

Ort: Stadtverwaltung Bidur (Dhunge Bazar, Trishuli, Gerkhutar und Serafaat), Distrikt Nuwakot, Nepal

Kooperationspartner: Kinderhilfe-Nepal-Mitterfels

1. Zusammenfassung

Dieser Bericht enthält eine allgemeine Bewertung der von der Überschwemmung betroffenen Gebiete in der Stadtverwaltung Bidur im Distrikt Nuwakot, genau zwei Wochen nach der Katastrophe. Die Bewertung wurde in Zusammenarbeit mit Kinderhilfe-Nepal-Mitterfels durchgeführt, um wichtige medizinische Hilfsgüter bereitzustellen und die aktuellen Möglichkeiten für künftige Hilfs- und Wiederaufbauprojekte zu beurteilen. Bedeutende internationale Organisationen (UN-Organisationen, Plan International, WHO, World Central Kitchen usw.) unterstützen aktiv die Maßnahmen vor Ort. Der unmittelbare Bedarf an Nothilfe ist größtenteils gedeckt, sodass sich die Priorität nun auf gezielte medizinische Unterstützung, langfristigen Wiederaufbau und die von der Stadtverwaltung übernommene Vormundschaft verlagert.





2. Allgemeine Bewertung und zentrale Erkenntnisse

2.1 Lieferung medizinischer Hilfsgüter und Bewertung der Gesundheitslage

- **Übergabe:** Die vom Gesundheitsamt des Distrikts Nuwakot (District Public Health Office, DPHO) angeforderten wichtigen Medikamente wurden erfolgreich an Dr. Anju Karki, Mitarbeiterin des DPHO, übergeben.
- **Aktuelle Medikamentenengpässe:** In der Region besteht derzeit ein Mangel an gängigen Medikamenten des täglichen Bedarfs.
- **Verteilungsstrategie:** Dr. Karki erklärte, dass diese Hilfsgüter an Gesundheitsposten auf der anderen Flussseite weitergeleitet werden. Da das lokale Straßennetz vollständig zerstört ist, werden die Medikamente mit einem Tuin (einem manuell betriebenen Ketten- und Seilrollenkastensystem) transportiert. Davon profitieren unmittelbar isolierte Bevölkerungsgruppen, die vom Straßennetz abgeschnitten sind.
- **Epidemische Lage:** Epidemien und durch Wasser übertragene Krankheitsausbrüche sind derzeit unter Kontrolle.
- **Gesundheitscamps:** Auf die Frage nach der Organisation zusätzlicher Gesundheitscamps teilte das DPHO mit, dass bereits zahlreiche allgemeine Gesundheitscamps stattfinden. Künftig könnte jedoch eher Bedarf an spezialisierten medizinischen Camps als an allgemeinen Camps bestehen.

2.2 Vertreibung und Notunterkünfte

- **Besuchter Standort:** Auffangzentrum Gerkhutar im Wohnheim der Shree Sundari Kuini Secondary School.
- **Belegung der Unterkunft:** Laut Ram Bahadur Rai, Sicherheitsbeamter der nepalesischen Polizei, ist die Belegungsdichte im Camp drastisch zurückgegangen:
- - *Höchstbelegung: 350 bis 400 Personen.*
 - *Aktuelle Belegung: Noch 20 Personen (15 Frauen, 2 Männer, 3 Kinder).*
 -
- **Übergangsstrategie:** Die lokale Regierung gewährt den betroffenen Familien einen Mietzuschuss von 15.000 NPR pro Monat, wodurch die Mehrheit eine alternative Unterkunft finden konnte.



Status der Schule: Die Shree Sundari Kuini Secondary School soll innerhalb weniger Tage wiedereröffnet werden.



2.3 Schutz und Betreuung verwaister Kinder

- **Aktueller Status:** Die Stadtverwaltung Bidur hat die offizielle Vormundschaft für alle 21 Kinder übernommen, die infolge der Überschwemmung beide Eltern verloren haben.
- **Unterbringung:** Die Kinder sind derzeit in der Annapurna Basic School in Serafaat, Nuwakot, untergebracht.
- **Sicherheit und Verfahren:** Es gelten strenge Schutzmaßnahmen. Externen Besuchern oder Organisationen ist der Zutritt ohne ausdrückliche Genehmigung der Stadtverwaltung nicht gestattet. Personen oder Organisationen, die diese Kinder unterstützen oder adoptieren möchten, müssen sich formell mit dem Stadtverwaltungsamt Bidur in Verbindung setzen.

3. Umfang der Hilfs- und Wiederaufbauprojekte

Auf Grundlage der Bewertung vor Ort ist die Krise von einer akuten Notlage in eine Übergangsphase übergegangen.

Aktueller Bedarf und Bereiche mit niedriger Priorität

- **Grundlegende Soforthilfe:** Es besteht kein unmittelbarer Bedarf an grundlegenden Hilfsgütern (Lebensmittel, Notzelte, Kleidung), da bedeutende internationale Organisationen (UN, WHO, World Central Kitchen) die Maßnahmen vor Ort aufrechterhalten.
- **Allgemeiner Wiederaufbau:** Der Wiederaufbau der Infrastruktur und die langfristige Errichtung dauerhafter Wohnungen fallen in die Zuständigkeit der nationalen und lokalen Regierungsebenen.

Empfohlene Maßnahmen für NGOs und Partner

1. **Gezielte medizinische Hilfsgüter:** Partnerorganisationen sollten sich auf die Beschaffung und Finanzierung wichtiger Medikamente des täglichen Bedarfs konzentrieren, um die erschöpften Bestände des DPHO aufzufüllen. Vorrang sollten Hilfsgüter haben, die sich leicht mit dem Tuin in abgeschnittene Gebiete transportieren lassen.
2. **Spezialisierte Gesundheitscamps:** Die Planung fortgeschrittener fachmedizinischer Camps (z. B. psychische Gesundheit und Traumabegleitung, Geburtshilfe und Gynäkologie, Pädiatrie oder Orthopädie) sollte beginnen, damit diese nach Abschluss der laufenden allgemeinen Camps eingesetzt werden können.
3. **Institutionelle Partnerschaften für Waisenkinder:** Organisationen, die sich für das Wohl von Kindern engagieren, sollten auf direkte Besuche vor Ort verzichten und einen formellen institutionellen Dialog mit dem Stadtverwaltungsamt Bidur aufnehmen, um strukturelle, langfristige Unterstützung oder rechtliche Adoptionsmodelle für die 21 vertriebenen Kinder zu prüfen.